



SP Bern Holligen  
Postfach  
3000 Bern

Stadt Bern  
«Mitwirkung STEK 2016»  
Stadtplanungsamt  
Zieglerstrasse 62  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 14. September 2016

### ***Mitwirkungseingabe der SP Bern Holligen zum STEK 2016***

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP Bern Holligen setzt bei ihrer Mitwirkungseingabe zum STEK 2016 ihren Schwerpunkt auf ihr Sektionsgebiet<sup>1</sup> und nimmt dazu wie folgt Stellung:

#### ***1. Allgemeine Bemerkungen***

Die Politik und das Engagement der SP Bern Holligen orientiert sich an der Zielsetzung, dass alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner – heutige und zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner – über eine hohe Lebensqualität verfügen und aktiv am Quartierleben teilhaben können und teilhaben wollen.

Sie setzt sich für einen gute Wohnqualität, einen menschen- und umweltverträglichen Verkehr, qualitativ hochstehende und allgemein nutzbare Frei- und Grünräume, vielfältige Lebensräume und Begegnungsorte für alle Generationen und die dafür erforderliche Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur ein.

Diese Zielsetzung ist die Messlatte für die Beurteilung der Handlungsfelder, Schwerpunkte und Teilprojekte des STEK 2016 bezogen auf das Sektionsgebiet der SP Bern Holligen.

---

<sup>1</sup> Sektionsgebiet umfasst die Bezirke Vilette, Kinderklinik/Frauenspital, Inselspital, Weyermannshaus, Mattenhof (Raum Brunnmatt), Holligen, Ausserholligen und Fischermätteli

## **2. Handlungsfelder**

Die SP Bern Holligen erachtet die oben genannten Handlungsfelder als Schlüssel zur Sicherung der Lebensqualität der heutigen und zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern.

Sie fordert, dass das vorgesehene **dynamische Wachstum** so gesteuert wird, dass bezahlbarer Wohnraum gebaut und bei Sanierungen dem Erhalt der preisgünstigen Wohnungen höchste Beachtung geschenkt wird. Gleiches fordert sie bei Verdichtungen. Hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, dank höherer Ausnutzungsziffern deren Finanzierung zu ermöglichen. Dass die Lebensqualität höchste Beachtung geniessen soll, unterstützt die SP Bern Holligen. Sie fordert, dass die aufgrund des Wachstums nötig werdenden Sozial- und Bildungsinfrastrukturen gebaut (z.B. genügend Schulraum, Raum für Begegnungen) und die bereits Bestehenden gesichert werden (z.B. Quartierbüro Holligen, Kirchgemeindehaus Steigerhubel).

Um das Wachstum stadtverträglich zu ermöglichen, erwartet die SP Bern Holligen, dass deren Auswirkungen – speziell die Mobilität – Rechnung getragen wird. Dies gilt insbesondere bei den Strassen des Basisnetzes, welche durch reine Wohnquartiere führen, wie dies in unserem Sektionsgebiet der Fall ist. Die Möglichkeit, Tempo 30 auch auf diesen Strassen einzuführen, muss genutzt werden. So können die Qualität der guten und sicheren Erreichbarkeit, aber auch die Wohnqualität, markant gesteigert werden. Insellösungen mit Tempo 30 wie am Loryplatz oder im Bereich Brunnmatt genügen nicht, um das Ziel «stadtverträglicher Verkehr» zu erreichen.

Um dem Handlungsfeld «Bern ist **grün und vernetzt**» tatsächlich nachzuleben, müssen die Grün- und Freiflächen geschützt respektive neue geschaffen und für alle Generationen gestaltet werden (z.B. der Stadteilpark Holligen, das Gebiet Weyermannshaus Ost zwischen Steigerhubel-, Murtenstrasse und Autobahnviadukt). Wir fordern auch, dass die grünen Betätigungsräume im Quartier (z. B. die Erhaltung der Familiengärten auf der Schlossmatte) auf lange Frist gesichert bleiben und nicht als Verdichtungsreserve immer wieder zur Diskussion gestellt werden. Sie sind wichtige Identifikationsräume und Integrationsorte sowie gleichzeitig Zäsuren und grüne Lungen im stadträumlichen Gefüge.

Die Ziele und Vorstellungen zum Handlungsfeld «Bern **lebt in Quartieren**» sind entscheidend dafür, ob die Menschen jeden Alters in ihrem Quartier verwurzelt sind und aktiv an dessen Mitgestaltung teilhaben und teilnehmen. Entscheidend dafür, ob man im Quartier wohnhaft bleibt, weg- oder zuzieht.

Die SP Bern Holligen unterstützt mit Nachdruck die im STEK 2016 vorgesehene Schaffung eines Nachbarschaftszentrums im Weyermannshaus Ost, beim Warmbächliweg und in der Brunnmatt. Dabei ist auf eine gute Gestaltung des öffentlichen Raumes zu achten, die zum Verweilen einlädt. Auf die Ansiedlung von Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Gebrauch ist Einfluss zu nehmen (Stadt der kurzen Wege).

## **3. Berns Qualitäten – Berns Leitideen**

Die SP Bern Holligen ist mit den im STEK 2016 formulierten Qualitäten und Leitideen für Bern einverstanden. Sie erachtet die Ziele, die sich der Gemeinderat gesetzt hat, als richtig und umfassend. Allerdings stellt sie in Frage, ob es angesichts des Überhangs an Arbeitsplätzen richtig ist, Wohnen und Arbeiten «ausgeglichen» (S. 35) zu berücksichtigen. Das anvisierte Wachstum von 8.5% bei den Arbeitsplätzen gegenüber einem Wachstum von 12% an

Einwohnerinnen und Einwohnern erachten wir angesichts des Wohnungsnotstandes als zu hoch.

Die SP Bern Holligen erwartet, dass den hehren Leitideen und Zielen auch die entsprechenden Taten folgen werden und die Finanzen zur Realisierung zur Verfügung stehen, z.B. für den Stadtteilpark Holligen, für die Realisierung und Gestaltung der Quartierzentren im Weyermannshaus Ost, beim Warmbächliweg und in der Brunnmatt.

#### **4. Bern wächst dynamisch – Strategien und Schwerpunktmassnahmen zur Umsetzung**

Wir beantragen bei der Innenentwicklung (S. 47 und 50) die Erhöhung auf 12 Chantiers. Wir fordern, das **Gebiet zwischen Weyermannshaus-, Bahn- und Güterstrasse als 12. Chantier** zu definieren. Es bietet ein hohes Aufwertungs- und Entwicklungspotential, was auch im Quartierplan für den Stadtteil III so festgehalten ist.

Unsere Forderung entspricht der im STEK 2016 formulierten Definition für einen Chantier. Das Gebiet bietet sich geradezu an für eine Verdichtung mit Schwerpunkt Wohnen – auch unter Berücksichtigung der geplanten Überbauung beim Warmbächliweg: Am Rande des Bremgartenfriedhofs ruhig gelegen und mit grüner Umgebung, die Haltestelle des Inselbusses in nächster Nähe und der Quartierpark Bremgartenfriedhof im Bau.

Für die Forderung spricht auch, dass mit der Überbauung des Warmbächliareals und den bereits bestehenden Wohnungen an der Güterstrasse ein neuer Wohnschwerpunkt entsteht, welche eine Veränderung der heutigen Nutzungen des angesprochenen Gebietes erfordert. Heute ist dies v.a. im südlichen Teil eine unübersichtliche Industriebrache.

Wie das Beispiel der Blaser AG zeigt, ist durchaus auch in Zukunft eine Gewerbe- und Dienstleistungsnutzung im Norden dieses Gebiets, entlang der Bahnstrasse, trotzdem möglich. Allenfalls sind Umsiedlungen bei den dort angesiedelten Unternehmen erforderlich, was ja im STEK 2016 durchaus vorgesehen ist. Zudem gilt es zu verhindern, dass sich die Nutzungen oder Nebennutzungen des Inselspitals in diese Richtung weiter ausdehnen. Die Stadt Bern hat in vorbildlicher Weise einen Masterplan erlassen und damit für einen langen Zeitraum die Entwicklungsmöglichkeiten für das Inselspital gesichert.

Bei der Weiterentwicklung des **ESP Ausserholligen** (S. 49) fordert die SP Bern Holligen einerseits, dass **neben der Arbeitsnutzung auch neuer Wohnraum** geschaffen wird, so wie dies bei der Mantelnutzung des Hauses der Religionen – Dialog der Kulturen gemacht wurde und auch im ESP Wankdorf neu verfolgt wird. Die Forderung entspricht einer Leitlinie des STEK 2016 (S. 35; Qualitätsvolle Dichte und soziale Vielfalt), welche festhält, dass das Leben in der Stadt funktional durchmischt, Wohnen und Arbeiten ausgeglichen berücksichtigt wird.

#### **5. Bern ist grün und vernetzt – Strategien und Schwerpunktmassnahmen zur Umsetzung**

Die SP Bern Holligen unterstützt die Strategie, **Plätze/Pärke** als räumliche Orientierungs- und Merkpunkte mit hoher Aufenthalts- und Gestaltungsqualität zu schaffen. Sie fordert diese für das Gebiet **Weyermannshaus Ost**. Der in der Abstimmungsbotschaft versprochene **Stadtteilpark Holligen** ist umgehend zu realisieren und dessen Betreuung und Unterhalt analog dem Brünnenpark sicherzustellen.

Was die Schaffung kurzer und sicherer Wege für den Fuss- und Veloverkehr betrifft, beantragt die SP Bern Holligen eine neue Schwerpunktmassnahme. Mindestens **ab Loryplatz bis zur Zieglerstrasse für die Effinger- und Schwarztorstrasse und für die Könizstrasse ist Tempo 30** zu signalisieren. Begründung: Hier wird praktisch ausnahmslos gewohnt, die Brunnmattschule und das Frauenspital sind direkt an dieser Strasse. Sie entspricht der Ausnahme, welche im Zusatzbericht Verkehr auf S. 56 beschrieben ist.

Wir vermissen bei den Schwerpunktmassnahmen (S. 60) die Schliessung der Netzlücke Weyermannshaus Ost – Europaplatz für den Fuss- und Veloverkehr. Wir beantragen die Aufnahme der **Passerelle vom Europaplatz ins Weyermannshaus Ost** als zusätzliche Schwerpunktmassnahme, damit diese Lücke endlich geschlossen wird. Auch eine Verbesserung der Verbindung Ost-West für den Fuss- und Veloverkehr ist aus unserer Sicht unumgänglich für die Erreichung der Ziele «Stadt der kurzen Wege» und Erhöhung des Anteils an Velofahrenden auf 20%.

## **6. Bern lebt in Quartieren – Strategien und Schwerpunktmassnahmen zur Umsetzung**

Die SP Bern Holligen erachtet die Stärkung der Identität der Quartiere als sehr wichtig. Sie ist entscheidend dafür, dass sich die Bevölkerung an ihrem Wohnort wohlfühlt und am Quartierleben teilnimmt.

Dazu gehört auch eine Infrastruktur für den täglichen Bedarf. Insbesondere im **Weyermannshaus Ost**, wo die Zahl der neuen Wohnungen in nächster Zeit markant zunimmt, erwartet sie aktive Bemühungen seitens der Stadt, um das **Versorgungsdefizit** (dort ist nur Aldi als Einkaufsmöglichkeit) zu **beseitigen**.

Die SP Bern Holligen begrüsst die **Schaffung** eines **Nachbarschaftszentrums** für die Gebiete **Weyermannshaus Ost und Brunnmatt**. In beiden Gebieten sind neue Wohnungen gebaut worden oder sie werden in absehbarer Zeit gebaut.

Was den **Verkehr** betrifft so verweisen wir auf unsere **Forderungen in Punkt 5** und unsere **Mitwirkung zum Richtplan Fussverkehr**.

Wir bedanken uns jetzt schon für die Berücksichtigung unserer Forderungen und Anregungen bei der Weiterbearbeitung des STEK 2016.

Freundliche Grüsse

Esther Muntwyler, Vorstandsmitglied

SP Bern Holligen